

Verbandstag 2019

Anlage 06 zum Protokoll

Bericht des Präsidenten Thomas Petigk Zeitraum 07/2017- 05/2019 **(Stichworte)** **an den HVV-Verbandstag 2019**

- Es gilt das gesprochen Wort -

- kurzen Einblick in die getätigten Aufgaben geben
- Allgemein: meine Tätigkeit beinhaltet einen großen Teil an "Tagesgeschäft"
- gerade die Arbeit in Gremien: innerhalb des HVV aber auch LsbH, HMDIS, Sportkreis, DVV, ... nimmt mehr Raum ein, als erwartet
- > Präsenz ist **allerdings** sinnvoll und notwendig!
- ein Beispiel: Beach-DM Timmendorf ist Veranstaltung in deren Rahmen wichtige politische aber auch "geschäftliche" Gespräche stattfinden.
- > **z.T. mit nur durch Nutzung von Urlaubstagen wahrnehmbar – keine Freistellung von Arbeitsplatz dafür vorhanden und vom Arbeitgeber genehmigt.**

Einblick in ausgesuchte Themengebiete

Mitgliederentwicklung

- wie fast der komplette organisierte Sport haben wir mit Mitgliederschwund zu kämpfen (weniger Vereine und Teams – durch größere Teams ist der Rückgang an Spielern etwas geringer)
 - hierzu werde ich häufig gefragt und ich frage auch häufig bei Kollegen nach
 - > es gibt kein Patentrezept dafür
 - > Megatrend Individualität, Nicht-Binden
 - > zunehmende berufliche Einspannung
 - > lange Schultage
 - > ...
- Trend nicht nur in Hessen / Volleyball
- Wir versuchen u.a. mit GO! Volley (siehe weiter hinten) vor allen Dingen an den Themen Jugendnachwuchs und Breitensport anzusetzen.
- Klar ist – "Einfach so weiter!" bringt uns nicht voran.
- DVV hat dieses Thema ebenfalls als Aufgabe erhalten.

Digitalisierung

- Wurde schon vor gut zwei Jahren begonnen
- 2017/2018 Einführung Phoenix II / **e-Spielerlizenz** praktisch umgesetzt

- wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung
 - notwendiger Schritt ins 21. Jhd.
 - wir waren bei Verwaltung weiter als andere, aber die haben nachgezogen
 - nicht unerheblicher Aufwand
 - > Vereine (neues Vorgehen, neue Organisation ...)
 - > auf Verbandsseite (neues Vorgehen für Klassenleiter/Spielwarte, Abwicklung alter Pässe [andere Verbände haben diese einfach verfallen lassen], Abstellen und Bearbeitung andauernder Softwareproblem [teilweise wöchentliche Telco mit Geschäftsführer, Programmierern etc.] ...)
 - Schwieriger, als von uns / mir erwartet
 - Erkenntnis: Digitalisierung bekommt man nicht geschenkt!
 - > Dank an alle, die das Projekt vorantreiben!
- Exemplarisch nenne ich Katja und Peter, die gefühlt 24/7 verfügbar sind, helfen, mit den Programmierern in Kontakt stehen etc.
- e-Spielerlizenz Lizenz nach Anfangsaufwand jetzt vorteilsbehaftet (keine Pässe mehr zum Klassenleiter schicken, Kontrolle bei Klassenleitern etc.)
 - > mit Einführung des e-Spielberichts ist auch das häufig kritisierte "Ausdrucken" nur noch eine Frage der Zeit.

Nichtsdestotrotz haben wir noch Herausforderungen bei Phoenix II

E-Spielbericht

- HVV hat gemeinsam mit anderen Verbänden eine kostengünstige Softwarelösung erworben. VT: wir können Vereinen (vorerst) den e-Spielbericht kostenfrei zur Verfügung stellen (Wegfall Kaufpreis, Versand, Strafen ...) NT: wir sind für Weiterentwicklung (mit)verantwortlich. -> es steht neue Rev aus.
- Einführung kommende Saison in den obersten Klassen, dann folgen weitere Spielklassen
- Läuft auf Tablet
- ist nach Berichten von WVV und VLW nach Abstellen der Start-Bugs in der vergangenen Saison gut und sicher zu bedienen, keine Schulungen, hohe Akzeptanz speziell bei jungen Leuten ...
- kein Internetzugang in Halle notwendig
- Ausdrucken der Pässe wird in neuer Version entfallen (ggf. schon zur kommenden Saison)

Damit sind wir aber nicht durch:

- Die Landesverbände haben in Workshops des DVV Digitalisierung als wichtiges Zukunftsthema identifiziert.

- gemeinsame IT zur Nutzung von zukünftigen Synergien
- Arbeitsgruppe mit einigen Vertretern aus LVs, VBL, DVV, externe Partner
- Lenkungsgremium geplant
- > es kommen auch zukünftig Aufgaben auf uns zu!

VolleyPassion!

- Ich wurde 2017 in ein 3er-Gremium der LV gewählt (B. Nepeßen und Klaus Drauschke), um die Belange der LVs gegenüber dem DVV zu vertreten
- Wir haben klar die grundsätzliche Intention der Plattform unterstützt, aber die Umsetzung des Konzepts konstruktiv kritisiert.
- klingt nach Phrase, aber wir haben versucht, die Sache nach vorne zu bringen, da wir das Konzept als zukunftssträchtig ansehen.
- wie geschickt oder ungeschickt DVV damals agierte, sei dahin gestellt
- > Einführung der Registrierungspflicht fand allerdings breite Zustimmung
- > Das Konzept mit Bezahlpflicht wurde im Juni letzten Jahres von fast allen LVs abgelehnt – nach interner Diskussion auch vom HVV

Registrierungspflicht

- bedeutete für Vereine einen erheblichen Aufwand (Einmalaufwand, nur noch neue erwachsene Spieler kommen hinzu)
- Ängste bzgl. Zu-spammens durch Werbung oder des Weitergebens personenbezogener Daten halten sich auch weiterhin, sind aber – nicht nur rein rechtlich – ausgeschlossen
- Die Plattform erfüllt in derzeitiger Form nicht die gesteckten Ziele und wurde bzgl. Weiterentwicklung quasi on-hold gesetzt -> Gesamtdigitalisierungskonzept
- Workshop November: alle LVs sehen VolleyPassion als ein enorm wichtiges Instrument für die Zukunft unserer Sportart, soll der zentrale Anlaufpunkt für Volleyball und Volleyballer werden, soll die vielen nichtorganisierten Freizeitspieler ansprechen, soll echte Vorteile liefern
- soll aber auch Geld generieren! (Sponsoring will Personen direkt erreichen können, attraktive Bezahlangebote sollen Einnahmen generieren)
- 3. Punkt: DVV will und muss SEINE Volleyballer kennenlernen (nicht nur Überwachung Transfers, sondern am Puls sein ...)

Das sind große Ziele und wir arbeiten gerade mit der LV-Arbeitsgruppe aber auch mit einem externen Berater für Digitalisierung an dem Gesamtkonzept.

Nicht von heute auf morgen umgesetzt!

Andere Sportverbände arbeiten gerade an ähnlichen Konzepten!

DVV

- Juni 2018: Mit Ablehnung der Bezahlpflicht ist DVV-Vorstand überraschend komplett zurückgetreten
- lange Gespräche auf Verbandstag -> wurde überzeugt, als Vizepräsident tätig zu werden, obwohl – das ist keine Koketterie – null Ambitionen
- Alternative wäre vermutlich eine externe Zwangsverwaltung gewesen
- Zusammen mit René Hecht (Rekordnationalspieler) und Erhard Rubert (wieder zurückgetreten)

- Wir leben eine deutlich höhere Transparenz (Workshops, regelmäßige Berichterstattung, Arbeitskreise, Umfragen) -> kostet Energie, bringt Vertrauen
- Aufgaben wären ohne Hauptamtlichkeit nicht ansatzweise zu stemmen!

geplante Strukturreform:

- Hauptamtlicher Vorstand
- Präsidium als "Aufsichtsrat"

Habe eigentlich keine langfristige Ambition, werde aber gemeinsam mit René und drei weiteren Kollegen den Übergang bis zur offiziellen Wahlperiode nach Olympia begleiten

für HVV bedeutet das:

- Kollegen (Haupt- oder Ehrenamt) müssen die eine oder andere Aufgabe mit übernehmen
- ich trenne für mich klar zwischen DVV und HVV (wer dabei ist, weiß, dass ich in den Gremien zwar die Fakten vertrete, aber versuche, nicht maßgeblich die Meinung zu beeinflussen; HVV-Vertreter bekommt von mir für DVV-VT/HA keine spezielle Vorgabe; sage im Zweifelsfall dazu, welchen Hut ich gerade trage)
- > klingt gerade seltsam und wie eine Entschuldigung, ist mir aber wichtig!

Ich begleite durch die Wahl vor zwei Jahren noch die Aufgabe: Vorsitzender MPA (sehr zurückhaltend im vergangenen Jahr) und Vorstandsmitglied in der SDV -> Anträge stellen!

Volleyball-Internat

- qua Amt im Vorstand tätig
- der HVV unterstützt u.a. durch den Landestrainer
- arbeitet erfolgreich, viele Nationalspieler / Spieler in 1. Liga
- Situation ist nicht einfach: finanziell, Physio ...

- neuer Bundetrainer Dominik von Känel
- Björn Stein: hervorragende Arbeit, sucht Nachfolger
- Wichtiger Bestandteil auch unserer Finanzierung (vgl. regionales Zielvereinbarungsgespräch mit DOSB)

GO!Volley

- letztes Jahr durch Dirk Wortmann initiiert -> wird ausführlich berichten
- Mitarbeit erwünscht
- kurze exemplarische Punkte:
 - interne Prozesse ins 21. Jhd. transferieren / Strukturen z.B. Bezirksgrenzen
 - Mitgliedergewinnung Jugend
 - Einbindung Freizeitsport

Freizeitsport/"nichtorganisierte Volleyballer"/Volleyballinteressierte als riesiges Potential

- erste Konzepte von DW sind hier erarbeitet und stehen vor der Umsetzung
- Freizeitsportler haben mittlerweile alle LVs als Potential identifiziert und dem DVV als Aufgabe mitgegeben

-> Details: DW

Im Zuge des Projekts haben wir eine neue Mitstreiterin für die Öffentlichkeitarbeit gewinnen können (Jana Springer) -> kandidiert für Vorstand

Website

Alexander Arzt hat die letzten ca. 10-12 Monate am Relaunch der Website gearbeitet. Sie ist noch nicht komplett fertig, wir werden aber später einen Blick auf die Beta-Version geben und diese auch veröffentlichen -> Feedback einholen

- modern und ansprechend
- für alle Endgeräte (Rechner, Tablet, Handy) geeignet (responsives Design)
- graphisches und inhaltliches Konzept enthalten
- etc.

Aber – wir werden Redakteure benötigen, die Mitarbeiten. Jana kann das nicht alles alleine schaffen.

Schulungen müssen gemacht werden etc.

Facebook wird auch konzeptionell überarbeitet werden

- #hessenvolley promoten (können Vereine helfen, kann Vereinen geholfen werden)

Der HVV basiert – wie fast alle Sportverbände – zum großen Teil auf ehrenamtlicher Arbeit. An der Stelle möchte ich explizit den Dank an alle richten, die hunderte von Stunden in unsere schöne Sportart investieren. Wir müssen uns aber auch der Tatsache bewusst sein, dass die Aufgaben immer weiter steigen. Nicht nur durch die Erwartungen unserer heutigen Gesellschaft an eine gewisse Professionalität, sondern auch durch externe Faktoren.

Um öffentliche Gelder zu erhalten wird immer mehr an Papierarbeit erwartet. Dies hat das Ziel, nicht mit der Gießkanne zu fördern, sondern einen effektiveren Einsatz der Mittel zu gewährleisten. Ein durchaus guter Ansatz – teilweise können Aufwand und Erlös durchaus in einem schon fast kritischen Verhältnis stehen. Hier nenne ich exemplarisch die Arbeit von Volkmar Hauf, der unzählige Zielvereinbarungsgespräche durchführt und vor allen Dingen vorbereitet, bzw. Konzepte erarbeitet. Eigentlich ist es wenig nachhaltig und fast schon wahnsinnig, dieses riesige Paket mit großer finanzieller Verantwortung auf ehrenamtlichen Schultern zu belassen.

Das ist ein Punkt, den wir in den kommenden Jahren in die Hauptamtlichkeit transferieren müssen. Entweder durch Umorganisation oder zusätzliche bezahlte Stunden.

Nochmals – nahezu keine Sportart kann es sich leisten ohne Ehrenamtlichkeit auszukommen. Das ist natürlich auch im Volleyball der Fall!

Das von mir Berichtete klingt jetzt so, als würde ich mich / würden wir uns nicht um dem Sport oder den Sportler kümmern. Das wäre aber dann doch eine Fehleinschätzung. Dieses Feld wird allerdings durch die Berichte der Kollegen im Vorstand und Präsidium abgedeckt.

Trotzdem möchte ich noch ein paar Highlights aus dem Bereich der Jugend nicht unerwähnt lassen:

- Bundespokal in Wi (tolle Veranstaltung, Innenminister vor Ort etc.)
- DM U16 Biedenkopf (gewohnt perfekt organisierte Veranstaltung)
- WEVZA-Turnier in ein paar Wochen in Wi

Danke, dass unsere Vereine diese Arbeit auf sich nehmen, um hochklassige Jugend-Events in Hessen auszurichten.

Bei hochklassigen Events möchte ich auch unsere beiden Bundesligisten nicht unerwähnt lassen. VC Wiesbaden und United Volleys

- Bundesliga hat sich eine Art "Selbstverpflichtung" auferlegt, in ihrem Landesverband als Leuchtturm zu unterstützen/fungieren
- Bsp.: VCW Probetraining bei Verein -> soll diese Jahr wiederholt werden

Ich denke, dass wir eine ganze Menge Dinge in den letzten zwei Jahren angeschoben haben, die jetzt noch fertig umgesetzt werden müssen. Es bleibt aber noch sehr viel zu tun, um auch für die Zukunft gewappnet zu sein. Dabei müssen wir uns trauen etablierte Denkmuster und Abläufe zu hinterfragen und vielleicht auch mit genügend Mut einfach über Bord zu werfen. Keiner von uns kann mit Sicherheit sagen, ob das die richtigen Entscheidungen sein werden. Wir können aber mit Sicherheit sagen, dass wir ohne eine frische Denke und mutige Entscheidungen auf jeden Fall uns nur in eine – nämlich negative – Richtung entwickeln werden.

Wir haben heute ein paar durchaus schwierige Themen zu besprechen, um die Zukunft unserer Sportart auch über die nächsten paar Jahre hinaus sicherstellen zu können. Ich wünsche uns gute und fruchtbare Diskussionen und gute Entscheidungen.